Donnerstag, 11. April 1996

Süddeutsche Zeitung Nr. 84 / Seite 49

Falscher Rat an Max Planck

Zu dem Artikel „Warum sind Kometen den meisten Physikstudenten schnuppe, Herr Babion?“ in der SZ vom 30./31. 3.:

Leider kennen viele Naturwissenschaftler aus der Geschichte ihrer Fächer nur ein paar Anekdoten, die dann auch noch falsch weitergegeben werden. Der Physiker, dem abgeraten wurde, Physik zu studieren, weil es in diesem Fach nichts mehr zu entdecken gebe, war nicht Heisenberg, sondern Max Planck. Das war 1874, als die klassische Physik auf ihrem Höhepunkt stand und bei vielen als eine abgeschlossene Wissenschaft galt.

Als Heisenberg 1920 mit dem Studium begann, war die Situation ganz anders. Jene 46 Jahre alte Prognose des Münchner Physikers Philipp von Jolly hatte sich nach dem inzwischen erfolgten spektakulären Entdeckungen (z. B. Röntgenstrahlen und Radioaktivität) längst als grandioser Irrtum herausgestellt, und niemand hat aus solchen Gründen dem Abiturienten Heisenberg vom Physikstudium abgeraten.

Im Gegenteil: Heisenbergs akademischer Lehrer Arnold Sommerfeld ermunterte den jungen Studenten schon im ersten Semester dazu, ungelöste physikalische Probleme zu behandeln, an denen damals kein Mangel bestand.

Prof. Dr. Andreas Kleinert
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg